

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 87.

22. Oktober 1859

## Kirchliche Anzeigen.

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.  
Den 23. Oktober 1859.

### St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marten.  
Vormittag: Herr Prediger Krüger.  
Nachmittag: Herr Prediger Kesselmann.

### Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.  
Dienstag den 25. Oktober: Herr Prediger Krüger.  
Donnerstag d. 27. Okt.: Herr Superintendent Eggert.  
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.  
Vormittag: Herr Prediger Salomon.  
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

### St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.  
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

### Heil. Lehnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kries.  
Nachmittag: Herr Prediger Reide.

### Reformirte Kirche.

Wegen einer Amtreise des Herrn Prediger Palmie kein Gottesdienst.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.  
Freitag Abends 7 Uhr.

## Der europäische Kongress.

dieser innige Herzenswunsch des Kaisers Napoleon, dieses Ziel seiner unruhigen, aggressiven, verwickelnden Politik, der ihm das Mittel bieten soll, die, seine Familie von dem Throne Frankreichs ausschließenden Verträge von 1815 abzuändern und der Restauration der Napoleoniden nicht bloß der That sondern auch dem Vertragsrechte nach die Anerkennung der europäischen Mächte zu verschaffen, — der europäische Kongress wäre sonach, wenn die Zeitungen wahr sprechen, erreicht und sein Zusammentreten stände nahe bevor. Oestreich hätte eingewilligt, und England, welches sich bis dahin noch in russischer Volkssouveränitäts-Roketterie sperrte, wird dem gesüchteten Allirten ohne Zweifel nachgeben. — Freilich soll dieser Kongress nur über die italienische Frage zu Gerichte sitzen; allein die Thätigkeit eines Kongresses ist an sich nicht, wie die einer Konferenz, limitirt, und vermuthlich werden sich auch noch andere Fragen als jene zur Entscheidung drängen. — Die wichtigste Frage aber, alle anderen weit überragend, die Frage, welche L. Napoleon am eifrigsten zu verwirren gesucht und auch bisher gewußt: die Frage der Allianzen, wird hoffentlich aus der von napoleonischer List angestifteten Verdunkelung jetzt, nachdem trotz aller Geschicklichkeit diese List mehr und mehr offenbar geworden, sich auch und zwar vor dem Kongress zur Klarheit entwickeln.

Heute oder morgen steht, nach den neuesten Nachrichten, in Breslau die Zusammenkunft unseres Prinz-Regenten mit dem Kaiser von Rußland bevor. Vorher wollte, den jüngsten Meldungen zufolge, der Kaiser von Oestreich sich nach Myßlowitz zur Begrüßung des Kaisers von Rußland begeben. — Möglic und im Interesse des Friedens und der Entwicklung Europa's dringend zu wünschen wäre es, wenn (was übrigens Breslauer Blätter für glaubhaft halten) diese Begrüßung die Theilnahme des Kaisers von Oestreich an der Zusammenkunft in Breslau zur Folge hätte! — Nicht zu bezweifeln ist, daß der Prinz-Regent Preußens und der Kaiser Alexander II. sich halb und völlig verständigen werden, denn beide stehen, allem Anschein nach, in ihren politischen Ueberzeugungen auf dem nämlichen Boden, beider Regierungspolitik ist dem Fortschritt im Innern, der Erhaltung des Friedens nach Außen, der geistlichen Entwicklung ihrer Völker zugewendet. Kaiser Franz Joseph aber ist ein noch so junger und dabei, wie von allen Seiten

zugegeben wird, mit Einsicht und Verstand so hoch begabter Monarch, daß nicht anzunehmen ist, der freundlich gebotene Rath und Einfluß der ersteren beiden Regenten könne wirkungslos an ihm vorübergehen. — Geschähe es nun, daß durch diese Zusammenkunft der Kaiser von Oestreich vermocht würde, die bisherige verderbliche österreichische Politik aufzugeben und in Uebereinstimmung mit den Herrschern Preußens und Rußlands eine zeitgemäße Politik, wie sie für die Erhaltung des österreichischen Kaiserstaats sich nun wohl klar genug als unumgänglich nothwendig erweist, einzuschlagen: dann wäre damit der Boden zu einer auf wahre Uebereinstimmung und gemeinsame Interessen sich gründenden Allianz dieser drei großen Mächte des Kontinents gewonnen, welche allen ferneren Gelüsten des Napoleonismus, den Frieden Europa's um seiner persönlichen und dynastischen Interessen zu stören, die Spitze zu bieten vermöchte. — England — man vergesse das doch nicht — hat sich immer nur als auf sich selbst bedacht erwiesen, hat sich immer, unbekümmert um seine Allirten, auf sich selbst zurückgezogen, sobald sein eigenes nächstes Interesse in's Spiel kam, hat sich noch nie und nirgend als treuer Bundesgenosse bewährt. Das Verbrechen seiner Staatsmänner, den Napoleonismus durch Englands freilich in eigennützigster Absicht geschlossene Allianz zu stützen, wird sich zu seiner Zeit sicher rächen, und eben der Napoleonismus wird diese Rache vollziehen. — Mit jenen beiden giebt es weber für Preußen, noch für Rußland und Oestreich eine aufrichtige dauernde Bundesgenossenschaft. Aber diese letzteren drei Großmächte können sie schließen, wenn Oestreich, welches sie sprengte, einlenkt und ehrlich mit Preußen und Rußland wieder Hand in Hand geht; ja diesen drei Großmächten ist eine innige Bundesgenossenschaft ihrer Natur, ihrer Lage, ihren Bedürfnissen nach geboten. Geschähe das, dann würde auch das politische Testament Friedrich Wilhelms III., dessen hohe Weisheit die Ereignisse des letzten Decenniums so nachdrücklich und deutlich nachgewiesen haben, wieder in seine Rechte treten, und geklärt durch die Erfahrungen der neuen Zeit würde eine neue heilige Allianz in's Leben treten, ein Fort des Friedens und des gedeihlichen Fortschrittes für die Betheiligten nicht nur, sondern für Europa!

## Zeitungs-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Es wird gemeldet, daß es mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs seit dem Tage vor seinem Geburtstage besser geht. Se. Majestät promenirten täglich auf der oberen Terrasse von Sanssouci, stiegen am Sonntag auch einige Stufen hinunter und redeten einige Soldaten an, die sich dort befanden. Gestern besuchte der König auch das Orangeriehaus, in welchem sich bekanntlich der Raphael befindet. — Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Potsdam vom 17. Okt.: Die Sonne schien gestern so warm und das Befinden Sr. Majestät des Königs war so gut, daß Allerhöchst-dieselben nicht nur lange Zeit im Freien bleiben, sondern auch einen ausgedehnten Spaziergang auf den Terrassen von Sanssouci unternehmen konnten. Gegen 11 Uhr verließen Se. Majestät den in der Mitte des Schlosses gelegenen Mar-morsaal, begaben sich nach der Disseite der oberen Terrasse, die noch immer mit den schönsten Orangenbäumen besetzt ist, gingen dann zwei Absätze der seitwärts gelegenen Rampe hinab, verweilten dort längere Zeit sitzend auf einem in Bereitschaft gehaltenen Feldstuhl und gingen von da wieder zur Mitte hin. Hier schritt der König, geführt vom königl. Leibarzt Dr. Böger, die Treppe zur dritten Terrasse hinab und kehrte dann zur östlichen Rampe zurück, um den Weg

nach dem Schlosse, von wo Ihre Majestät die Königin dem erlauchten Gemahle entgegensritt, wieder einzuschlagen. Se. Majestät war bis dahin in Ueberrock und Mütze und verweilte nachher noch längere Zeit, in den Mantel gehüllt, vor den Fenstern Allerhöchstihres Zimmers am Schlosse in der milden Herbstluft; erst gegen drei Uhr kehrte das hohe Paar in das Innere zurück. Man spricht gegenwärtig wieder mehr von der Ueberstebelung nach dem königlichen Schlosse.

Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm feierte am 18. d. seinen 28. Geburtstag im engern Familienkreise.

Nach den neuesten Nachrichten wird Se. Majestät der Kaiser Alexander erst am 22. in Breslau eintreffen und bis zum 23. Abends dort verbleiben, daher Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent erst am 21. von hier nach Breslau abreisen, und von Ihren königl. Hoh. den Prinzen Friedrich Wilhelm und Albrecht, dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten v. Schleinitz und einem zahlreichen Gefolge begleitet werden wird.

Ueber die bevorstehende Zusammenkunft des Prinz-Regenten mit dem Kaiser von Rußland und die Stellung Preußens und Rußlands zu einander und den gegenwärtigen europäischen Fragen lieft man in der „Elbf. Ztg.“ folgende beachtenswerthe Mittheilung: Die Zusammenkunft Kaiser Alexanders von Rußland mit dem Prinz-Regenten, welche zu Breslau stattfinden wird, hat eine große Bedeutung für die politischen Verwickelungen der Gegenwart. Der Prinz-Regent interessiert sich, wie Jeder weiß, der es wissen will und den Partei-Rücksichten nicht blind gemacht haben, lebhaft für die Zurückführung der legitimen Monarchen nach Italien, vor Allem, nachdem sie sich ihm — dem Prinz-Regenten — gegenüber bereit erklärt haben, ihren Ländern Verfassungen zu geben, welche ein gewisses Maß politischer und religiöser Freiheit verbürgen. Die russische Diplomatie, die seit dem Tode des Kaisers Nicolaus dem legitimistischen Standpunkte entfremdeter erschien, hält sich auf einmal in dieser Prinzipien-Frage neutral, ja man will bemerken, daß die russischen Staatsmänner der deutschen historischen Schule, die seit Alexanders Thronbesteigung mehr zurücktraten, wieder anfangen zur Geltung zu kommen. Kaiser Alexander, auf den seine Gemahlin einwirkt, zeigt sich in neuester Zeit den legitimistischen Ansichten, die an den deutschen Höfen stets herrschten, gewogener.

Wie der „Z. f. Nrbd.“ geschrieben wird, sieht man der Eröffnung des Landtags bis Mitte Januar entgegen. Von den Vorlagen hört man auf dem Chegesetz, das diesmal zuerst dem Herrenhause vorgelegt werden soll, die Grundsteuerausgleichung, einen Gesetzentwurf über feste Regelung der Wahlkreise, und einen andern über die Polizeiordnung auf dem Lande nennen. Die Aufforderung, eine vollständigen Gemeindeordnung vorzulegen, hat Graf Schwerin als zur Zeit unerfüllbar abgelehnt; es soll daher die Polizeiordnung den Anfang machen. Von einer Reform des Preßgesetzes hört man, daß dasselbe bis zum nächsten Jahre ausgesetzt bleibt. Das Grundsteuerausgleichungsgesetz soll auch diesmal wieder zuerst dem Abgeordnetenhaus zugehen, da es vorjährig dort nur bis zu den Kommissionsberathungen gelangte. Der Entwurf soll ohne Abänderung derselbe geblieben sein.

Die so eben erschienene „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Real-Schulen und der höheren Bürgerschulen“ unterscheidet Realschulen erster Ordnung, die einen vollständigen Gymnasial-Cursus haben (sechs Klassen, neunjähriger Cursus), Realschulen zweiter Ordnung und höhere Bürgerschulen. Alle Realschulen haben als Recht, ihre Zöglinge zu entlassen zur Elevenprüfung für die



technischen Aemter der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung, zur Feldmesser-Prüfung, zum Postdienst, für den höheren Subalternadient u. s. f. Zum einjährigen freiwilligen Militärdienst ist der halbjährige Besuch der Secunda einer Realschule erster Ordnung, der halbjährige Besuch der Prima einer Realschule zweiter Ordnung erforderlich. Das Abiturienten-Zeugniß der Realschulen erster Ordnung giebt außerdem noch das Recht, zu den höhern Studien für den Staatsbadienst und das Bergfach zugelassen zu werden, befreit von der Portepesfähigkeitsprüfung u. s. f. Der Zögling der höheren Bürgerschule hat das Recht zum einjährigen Militärdienst nur dann, wenn er das Zeugniß der Reife hat.

Der Name „Landwehr“ wird in Zukunft wahrscheinlich nur dem zweiten Aufgebot verbleiben und in dasselbe ein Theil des ersten übergehen, während der jüngere Theil der letzteren zur Reserve gezogen wird.

Der Prozeß gegen die Magdeburger Kirchenpatrone (wegen eines von ihnen durch die „Kreuzzeitung“ veröffentlichten Artikels gegen die Maßregel des Kultusministers in Betreff des Religionsunterrichts der Dissidentenkinder) kam am 18. in zweiter Instanz zur Verhandlung und endigte damit, daß der Gerichtshof nach langer Berathung den v. Schiersstädt zu 6 Monaten, die übrigen Angeklagten zu je 4 Monaten Gefängniß, den Redakteur der „N. P. Z.“ zu 100 Thlr. Geldbuße verurtheilte.

Das überschwängliche Programm des hiesigen „Central-Comités“ (auch ein hübsches Wort zur Feier eines deutschen Dichters) für die Schillerfeier findet mehr und mehr Widerspruch und man glaubt, daß der demonstrative Theil desselben, die Aufzüge, Statue-Aufstellung zc., ganz weggelassen, mindestens bedeutende Modifikationen erfahren wird.

Die Börse am 20sten war, nachdem sie in den Tagen vorher sehr matt gewesen, fester und in einzelnen Spekulations-Papieren etwas belebter, im Ganzen jedoch ziemlich still Staatsschuldsscheine 83½.

Aus Breslau, 20. Oktober wird telegraphirt: Mit großer Bestimmtheit tritt hier die Nachricht auf, daß der Kaiser von Oesterreich gleichzeitig mit dem russischen Kaiser hier eintreffen werde. Kaiser Alexander ist in Warschau erst am 17. d. angekommen und wird am 23. hier erwartet. Der Großfürst Thronfolger ist noch nicht in Warschau eingetroffen.

**Deutschland.** Frankfurt. Das österreichische Kabinet hat an die übrigen deutschen Bundesregierungen Eröffnungen gelangen lassen, in welchen es sich entschieden dahin ausspricht, daß es eine Verbesserung und Weiterentwicklung der Bundesinstitutionen nicht nur für zweckmäßig, sondern für nothwendig erachte.

**Oesterreich.** Der „Öst. Post“ zufolge ist in dem Verhältniß zwischen Preußen und Oesterreich eine „erfreuliche Besserung“ eingetreten.

**Frankreich.** Aus Paris, 17. wird gemeldet, daß der Friedensvertrag zwischen Oesterreich und Frankreich am 17. in Zürich unterzeichnet worden. Ein Congreß wird stattfinden, an dem aber auch neben den fünf Großmächten die Kronen von Spanien, Portugal, Schweden und Belgien theilnehmen. Der Clerus ist mit der kaiserlichen Manifestation in Bordeaux im höchsten Grade unzufrieden, und es haben schon lebhafteste Diskussionen darüber stattgefunden. Der Bischof von Poitiers sagt geradezu: Das französische Episcopat hat bis jetzt die kaiserliche Regierung unterstützt; es hat sich damit vielen Katholiken gegenüber compromittirt; das wird aber aufhören, wenn die Regierung fortfährt, eine dem Papste feindliche Politik zu verfolgen. Seine Erfahrung von sechzig Jahren hat gezeigt, daß das Episcopat auch den mächtigsten Regierungen Widerstand leisten kann, und man wird sehen, daß es nicht entartet ist.

**Großbritannien.** Nachrichten aus Bombay vom 27. September melden, daß, obschon wie man versichert, die Regierung in Peking bereit sei, die Gesandten der Westmächte zu empfangen, das Gouvernement von Kalkutta nichtsdestoweniger aufgefordert worden sei, 15,000 Mann Truppen nach China zu senden. Zwei Regimenter haben bereits Ordre erhalten dahin abzugehen. Der russische Gouverneur von Ostibirien war von vier Kanonenbooten begleitet im Peiho eingetroffen. Zentralindien ist noch nicht beruhigt, die Grenzen von Nepal waren durch Rana Sahib besetzt. — Den neuesten Nachrichten aus New-York zufolge hat die amerikanische Regierung nach China die Instruktion zur Beobachtung der strengsten Neutralität abgesandt.

**Italien.** Das Schiedsrichter-Amt über den Betrag der von Sardinien zu übernehmenden lombardischen Schuld soll dem König der Belgier zugebach sein. — Es ist das aber nicht Alles. L. Napoleon verlangt von Sardinien den Ersatz der Kriegskosten. Was wird diesem übrig bleiben, als dafür Savoyen an Frankreich abzutreten, und Savoyen ist der Schlüssel Italiens. (Aber hoffentlich werden die anderen Mächte da auch ein Wort darein zu reden haben.)

In Florenz sieht man der Ankunft und Installation des Prinzen v. Carignan als Regenten entgegen.

In Parma ist ein Befehl des Dictators veröffentlicht, wonach sämtliche Einwohner binnen 48 Stunden alle Waffen abliefern sollen. Man hat von Parma alle bekannten Anhänger der Herzogin entfernt, da das Gerücht von einer reaktionären Verschwörung in Mittel-Italien Bestand gewinnt. Man fürchtet hier revolutionäre Auftritte der schlimmsten Art für den Fall, daß der Dictator Garini die Mörder des Oberst Anviti mit dem Tode bestrafen sollte.

In den Legationen sind die revolutionären Behörden gezwungen, die Mazzinistischen Wühlereien zu überwachen, welche bereits in die Armee eindringen. — Ueberall in allen aufständischen Landestheilen zeigt sich unter der scheinbaren äußeren Ruhe, im Innern die tiefste Aufregung, wozu überall auch noch die wachsende Geldverlegenheit kommt.

Nachrichten aus Neapel, 15. Oktober, melden, daß das Heer an der Grenze auf 30,000 Mann gebracht werden soll, und daß, wie man sagt, der König selbst mit seiner ganzen militärischen Begleitung sich dahin begeben werde. Die ganze Armee wird allmählich auf Kriegsfuß gesetzt. Andere Berichte wollen von theils entdeckten, theils drohenden Verschwörungen in Neapel wissen.

**Türkei.** Man sieht das kürzlich entdeckte Komplott mit der „byzantinischen Union“ in Verbindung. (Byzanz hieß Konstantinopel zu Zeiten der griechischen Kaiser.) Es ist dies ein Geheimbund, der schon seit mehreren Jahren besteht und sich in alle Provinzen, alle Stände und alle religiösen Sekten verzweigt hat.

#### G. Berlin.

Friederike Gofmann fällt alle Abende die Zuschauerräume des Schauspielhauses, wenn auch nicht immer die Zuschauer selbst mit ungetheiltem Beifall. Der Berliner ist nie so übereilt jedem Ruf ohne Prüfung zu glauben, wie der Leipziger, dessen kürzlicher Narrenenthiasmus als Kuriosum durch alle Blätter gegangen ist. Wenn man uns gar versichert, daß, als die Seebach in Leipzig spielte, das Haus stets leer, bei der Gofmann aber jedes Plätzchen Tage lang vorher verkauft war, so bildet schon das ein seltenes Beispiel für den leipziger Hautgout! Die Gofmann reist, wie die meisten Schauspieler die Ruf haben, auf sechs oder acht Rollen, die sie abwechselnd so lange wiederholt, bis sich das Publikum satt gesehen — und wenn man das Resultat ihrer Leistungen zerlegt, so bietet es die Worte: „sie ist höchst originell in ihrer Darstellungsart, aber diese Art ist in keiner Beziehung groß“. Was uns bei der Seebach so ungetheilt fesselte und tief innerlich ergriff war das, daß bei ihr das Herz die Triebfeder jedes Wortes, jeder Bewegung schien. — Die kleine Gofmann scheint aber ihr Herz durchaus unberührt lassen zu wollen. —

Des Annalisten-Dichter Hermann Hersch neuestes Schauspiel, das auf dem Wallnischen Theater in Scene ging, hat uns nun doch den Beweis geliefert, daß sein so schnell erworbener Ruf größer ist, wie sein Talent. „Die Ravensberger“, so heißt das neue Stück, sind ein Nachwerk so gewöhnlicher Natur, daß als im letzten Akt das Laster auf offener Scene fast erbrockelt ward, das Publikum, aus Schonung für die Alles aufbietenden Schauspieler zwar nicht pff, aber in ein schallendes Gelächter ausbrach. Das Ganze ist nichts wie eine mittelmäßig bearbeitete Anekdote aus dem Befreiungskriege, deren Ende wir alle wissen, wenn wir den Anfang hören. Solche Arbeit wirkt sehr herabstimmend, den Ausschlag aber durfte das von Hersch der königlichen Bühne eingereichte Lustspiel geben, das erst etwa Ende December zur Aufführung kommen wird.

Wie es heißt, werden auf höchsten Befehl Fr. Gofmann und Fr. Marie Taglioni nebst einem Theile des Königl. Ballets sich in den nächsten Tagen nach Breslau begeben, um daselbst in einer im Stadttheater zu veranstaltenden Galavorstellung mitzuwirken.

#### Berschiedenes.

— (Diogenes in Schwaben.) Skizze von Ernst Krauß. Die originellen Geister begegnen sich oft in den entlegensten Winkeln der Welt. Wie käme sonst wohl der griechische Diogenes in ein schwäbisches Dorf? Nur will ich von vornherein bemerken, daß unser gleich zu erwähnender Schuster keine Kopie war, vielmehr von seinem berühmten Vorfahren nicht das mindeste wußte. Der Mann war über sein Dorf nie weit hinausgekommen; jede Spur von Gelehrsamkeit ging ihm ab; das Lesen fiel ihm schwer, das Schreiben noch schwerer. Auch wußte er nichts von irgend einer philosophischen Weltanschauung, dagegen besaß er eine zwar beschränkte, aber doch klare und gebiegene Dorfansicht und zeigte sich deshalb stets als ein ganzer Mann. Dabei war er sinnig, äußerst genügsam und gutmüthig, und wäre vielleicht der zufriedenste Mensch im Schwa-

benlande gewesen, wenn ihm nicht seine Frau zu Zeiten großen Kummer bereitet hätte. Die junge hübsche Ehehälfte nämlich, die der Schuhmacher L. in W. sich erwählt, war im höchsten Grade starrsinnig und rechthaberisch. Bei gleichgültigen Dingen gab der gute Mann — um des häuslichen Friedens willen — gern nach; bei wichtigeren aber litt das seine Gewissenhaftigkeit nicht, und er war dann zuweilen genöthigt, mit einem Nachwort durchzugreifen. Die Frau fügte sich dann zwar in seinen Willen, rebete nachher aber oft acht Tage lang kein Wort mit ihm. Einmal war nach einem solchen Zank wiederum eine hartnäckige Trügerei, eine völlige Windstille nach dem Sturme eingetreten. Die Frau sprach kein Wort, und selbst wenn der Mann sie fragte, gab sie keine Antwort. Das that ihm bitter weh, denn er war durchaus ein Mann des Friedens und konnte solch ein unverföhnliches Wesen weder begreifen noch ertragen. Vernünftige Gründe, die er der Frau schon oft mit aller Ruhe und Liebe vorgetragen, fruchteten nichts. Deshalb zündete er endlich, als sie bereits eine ganze Woche lang geschwiegen, am hellen Tage die Laterne an, that, als ob er in der Stube etwas suche, und fuhr damit so lange fort, bis sie ihn endlich fragte: „Aber mein Gott, was suchst du denn am hellen Tage mit der Laterne?“ — „Deinen Mund hab' ich gesucht“, sprach er, „und hab' ihn endlich Gottlob auch gefunden.“ Von da an rebete die Frau wieder freundlich mit ihrem Manne und soll allmählich ihre Untugend ganz abgelegt haben. Der Mann durfte bloß fragen: „Soll ich die Laterne wieder anzünden?“ — Da sagte sie ge- wiss: „D nein, es ist nicht mehr nöthig“, und dann war der Mund immer wieder für lange Zeit geöffnet und mittheilbar.

Die Geographie Afrika's hat eine neue großartige Bereicherung erfahren. Es sind im Innern dieses Erdtheils von zwei englisch-indischen Offizieren, Burton und Speke, auf ihrer Erforschungsreise zwei See'n von der Größe der Ostsee entdeckt worden. Darunter befindet sich auch derjenige See, aus welchem Ptolemäus den Nil entspringen läßt. Der erste der beiden See'n reicht vom 8. bis 4. Grad südlicher Breite, hat also 60 Meilen Länge, der zweite See reicht vom 3. Grad südlicher bis zum 2. Grad nördlicher Breite, hat also 75 Meilen Länge. Dieser letztere ist es, der in der Richtung des Meridians von Alexandrien, also in der Richtung des Nilflusses, liegt. Seine Ufer sind von Negern reinster Race bewohnt, die von vielen stets mit einander in Krieg verwickelten Häuptlingen beherrscht werden. Auch der kannibalische Stamm der Wabembe befindet sich unter den Uferbewohnern dieses großen centralafrikanischen Binnensees.

Der Direktor der Wiesbadener Spielbank (er heißt Wellenz) erhielt in diesem Jahre außer seinem Gehalt von 10,000 Gulden noch 27,000 Gulden Gewinntheil; im Ganzen haben die französischen Spielherren an den grünen Tischen von Wiesbaden und Ems den Badegästen vom April bis September d. J. eine Million Gulden abgenommen.

(Aus dem Briefkasten.)

Die Leipziger „Allgemeine Zeitung“ bringt in einem ihrer diesjährigen Hefte eine Biographie der berühmten und auch hier bekannten und beliebten Schauspielerin Friederike Gofmann. — Von der Oberflächlichkeit dieses sich so groß gehabenden Journals kann man sich aber einen Begriff machen, wenn man sieht, daß in der erwähnten Biographie, bei aller Ausführlichkeit derselben, einer Persönlichkeit, welche durch ihre geistvollen Kritiken und Referate es sich so eifrig hat angelegen sein lassen, Fräulein Gofmann in die Wollen zu schieben, nicht einmal mit einer Sylbe gedacht ist.

**Briefkasten.** 1) L. fragt, ob sich hier denn auch ein Comité für eine Schillerfeier gebildet hat und ob, wenn dies der Fall, dasselbe nicht bald Etwas von sich hören lassen werde? 2) Das durch die Post eingegangene Gesuch kann nicht eingelöst werden. 3) G. wünscht zu wissen, wann die Gasbeleuchtung ihren Anfang nehmen werde? — Soviel uns bekannt geworden, gegen die Mitte des nächsten Monats.

**Druckfehler.** In dem letzten Mittwochsbblatt (No. 86.) ist auf der 1. Seite des Hauptblattes, 3. Spalte, zweite Zeile von unten — statt mit dem 30. Juli d. J. — zu lesen: „mit dem 30. Juni f. J.“

#### Kirchliche Anzeige.

Mittwoch, den 26. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr findet das diesjährige Jahresfest des Vereins für Innere Mission in der St. Marien-Kirche statt. Herr Pfarrer Schieffereder aus Herrendorf wird die Predigt halten und Herr Prediger Krüger den Jahresbericht abfassen. Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein Der Vorstand des Vereins für Innere Mission.



Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.  
Kurze Hinterstraße No. 15.  
Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.  
Donnerstag Abends 8 Uhr.  
Freie relig. Gemeinde.  
Gastpredigt v. Hrn. Pred. Czerski im Saale der  
Bürger-Resource. Anf. um 10 U. m.

#### Todes-Anzeigen.

Am 19. Oktober Morg. 7½ Uhr endete  
das Leben meiner theuern Frau und unserer  
Mutter Julie Höpfner geb. Horn, im  
Anfang ihres 59ten Lebensjahres. Die Liebe  
Gottes, welche sie hienieden viel Trübsal er-  
fahren ließ, erquide nun in Ewigkeit ihre  
liebliche, unsterbliche Seele.

E. Th. Höpfner, Major a. D.,  
Valeska Höpfner,  
Antonie Sudau, geb. Höpfner,  
Anton Höpfner.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß  
wurde mir meine innig geliebte Gattin  
Charlotte Wilhelmine, geb. Sieg-  
mund, in Folge langwieriger Brustleiden,  
am 19. d. M. Abends 10½ Uhr durch den  
Tod entzissen. Diesen für mich so unerseh-  
lichen Verlust zeigt Freunden und Bekannten  
statt besonderer Meldung ergebenst an.

Hein, Lehrer.

Heute Mittags starb unsere geliebte Mutter,  
beziehungsweise Schwester, verwittw. Haupt-  
mann Lieben geb. Gerlach, an der Lun-  
genentzündung.

Pösilge, den 18. Oktober 1859.

Die hinterbliebenen Kinder  
und Geschwister.

Bei B. S. Berendssohn in Ham-  
burg ist erschienen und bei **Neumann-  
Hartmann** in Elbing zu haben:

**Bosco als Kartenkünstler**  
oder leichtfaßliche Anweisung, wie man ohne  
Apparate die überraschendsten Karten-Kunst-  
stücke machen kann.

Mit 166 Abbildungen auf 9 Tafeln und  
zwei Anhängen.

Enth.: 1) Die Cartomantie, oder Wahrsagerel  
aus Karten.

2) Frag- u. Antwortspiel mit Karten.  
Von John Carter.

Vierte Auflage. Preis 5 Sgr.

**Der kleine Courmacher**  
oder:

**Der Gesellschafter comme il faut.**  
Enthält

56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösungen der  
Pfähder, 6 romantische und pantomimische  
Darstellungen, 19 Deklamationen, 40 Trink-  
sprüche, 12 Polterabendscherze, 51 scherz-  
hafte Räthelsfragen sammt Auflösungen, 17  
Verirrscherze, 24 ganz leichte und über-  
raschende Kunststücke und magische  
Belustigungen.

Achte Auflage. Preis 7½ Sgr.

Der blödeste und schüchternste  
Mensch wird sich durch den „klei-  
nen Courmacher“ in kürzester Zeit  
zum Liebling jeder Gesellschaft  
gemacht sehen, ja man wird sich  
förmlich um ihn reißen!

Vorräthig bei

**Neumann-Hartmann.**

Mein bedeutendes Lager ächter Ha-  
vanna-, Bremer wie Hamburger  
Cigarren empfehle ich bei billiger Preis-  
notirung bestens.

**Arnold Wolfeil.**

Neue Smr. Feigen, neue  
Trauben-Rosinen, neue Knack-  
Mandeln und Ananas in Karaffen  
empfang und empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Neue ächte Castanien  
empfang und empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

Beste neue Sardellen  
in Gläsern à 1 Pfd. 4 Sgr. und in Gläsern  
à ½ Pfd. 2½ Sgr. incl. Glas.

**G. C. Taute.**

Damen-Mäntel und Jopen in Doublestoff und Tuch empfiehlt in reicher  
Auswahl

**Peter Enszt.**

Ein großes Sortiment hübscher Kleiderstoffe für den Winter in Mohairs,  
Cloths und Ripse von Nthlr. 2½, bis Nthlr. 12 die Robe, sowie schwarzen Taffet  
in schöner Qualität von 20 Sgr. empfiehlt

**PETER ENSZ.**

Eine große Auswahl 5/4 breite feine und echte Cattune a 4 Sgr., Poil  
de chèvre in schönen Mustern a 4 Sgr. und 5 Sgr. empfiehlt

**PETER ENSZ.**

Mein gut sortirtes Lager von Tuche und Buckskin, baumwollener und halb-  
wollener Rock- und Hosenstoffe, bedruckte und rohe Parchende, Nessel,  
Shawls und kurze Waaren empfiehlt zu den billigsten aber festen Preisen ergebenst

**Peter Enszt.**

Meine lang erwartete Sendung Gum-  
mischuhe traf jetzt ein und bin ich in  
Folge deren gut sortirt. Als neu empfang:  
„Lasting-Stiefeln“ (Damen-zeug-Ga-  
maschen mit Gummi-Sohlen und Gummi-  
Einfassung) sehr nett und praktisch; „Gum-  
mischuhe von reinem Gummi“ äußerst  
weich und elastisch.

**A. Teuchert.**

Vorzüglich reine Stearin-Lichte  
und Wachstoch empfiehlt

**A. Teuchert.**

An einem heftigen, mit Ohren- und  
Augenreissen verbundenen Kopfschmerz hatte ich  
längere Zeit leider gelitten und verschiedene  
Mittel angewendet, ohne daß dasselbe weichen  
wollte. Ich ließ mir endlich ein

Betty Behrens'sches Heilkräuter  
holen, legte dies auf die schmerzhaften Stellen  
und bin dadurch von diesem Uebel in kurzer  
Zeit gänzlich befreit worden. Mit dem herz-  
lichsten Dank bescheinige ich dies der Wahrheit  
gemäß. R. Künger, Schneidermeister  
Trepow a. d. Toll.

Obige Kräfte, welche sich auch in hiesiger  
Gegend oft als äußerst dankbar bewährt  
haben, sind nach wie vor bei mir in Preisen  
zu 1 Thlr. 15 Sgr., 1 Thlr. 5 Sgr. und  
25 Sgr. (die Größe bedingt den Preis) zu  
haben. A. Teuchert.

Montag, den 24. October c.  
Vormittags von 9 Uhr ab, werden  
Brückstraße im Gasthofe „zum goldenen  
Löwen“ eine Parthie sehr schöner Mahagoni-  
Piramide-Fourniere in beliebigen Posten  
durch Auktion versteigert werden. Böhm.

Es stehen 1 Kommode, 1 Küchenspinnd,  
1 Doppelfenster, 1 Plättchen, 1 Menage zu  
verkaufen Heil Geißstraße No. 50.

Zwei Sturmweiden-Klöbe sind zu ver-  
kaufen. Grubenhagen No. 15.

Heute: Königsberger Rindersfleck  
bei **H. Stummer.**

Burgstr. 4 ist täglich frische, abgeschöpfte  
Milch und Schmand zu haben.

Von heute ab werden Blumen-Bouquette  
und Topf-Pflanzen in Weingarten ver-  
kauft. Schroeter, Gärtner des Orts.

5 - 600 Ctr. Runkelrüben und  
sehr gut gewonnenes Heu ist zu verkaufen.  
Berlinerstraße No. 4.



Meine in Neukirch (Niederung)  
belegenen Grundstücke bestehend in:

1) einem Wohnhause nebst Hinter-Gebäude,  
worin seit vielen Jahren ein kaufmänni-  
sches Geschäft und Schank betrieben wor-  
den ist und Garten,

2) einem Badhause,

3) einer Kathe mit 4 Stuben und Garten,

4) einer Kathe in Fichtthorst belegen, wo  
rin 2 Stuben und wozu 2 klm. Morgen  
Land gehören,

5) 6 Morgen klmisch Wiesen, belegen in  
**Gr. Wickerau;**

sämmtliche Gebäude befinden sich in fast neuer  
Bauordnung; — bin ich Willens aus freier  
Hand zu verkaufen, und können Käufer sich  
jederzeit daselbst melden bei

**George Bessau jun.**

Zwei starke Arbeitspferde (Stuten) 5' 4,  
5' 2 Zoll groß, ein Chausseewagen mit Korb-  
geflecht und ein elegantes neues Cabriolet  
sind zu verkaufen bei **J. D. Stng.**

Mein Haus, innern Marienburgerdamm  
No. 9, mit 2 klmischen Morgen Gartenland,  
bin ich willens zu verkaufen.

Witwe Schwinowski.

Eine herrschaftliche Woh-  
nung von 3 Zimmern, den  
nöthigen Bequemlichkeiten  
und kleinem Gärtchen ist  
von Neujahr ab zu vermie-  
then. Näheres Brandenbur-  
gerstraße No. 9.

Alter Markt No. 22 ist eine möblirte  
Stube zu vermieten.

Da ich von der Kgl. Regierung die Con-  
zeßion erhalten habe, für den Bezirk der Stadt  
Elbing die Krankenpflege und auf Verord-  
nung des Arztes die nachbenannten kleinen  
chirurgischen Einrichtungen, als: Schröpfen,  
Ablastragen, Blutegelanlegen, die Application  
von Spanischfliegenpflaster mit nachfolgendem  
Verband, so wie das Anlegen ähnlicher ein-  
facher Verbände und die kunstgemäße Einwicke-  
lung der Füße resp. Unterschenkel betreiben zu  
dürfen, empfiehlt sich hiermit bei vorkommenden  
Fällen Rosalie Krüger geb. Küstert,  
approbirte Krankenpflegerin,  
nicht Fleischerstraße 9,

sondern Kettenbrunnenstraße No. 16.

Einem hiesigen wie auswärtigen Publikum  
zeige ergebenst an, daß ich mit brauchbarem  
männlichem Gesinde zu jeder Zeit dienen kann,  
überhaupt zu Marini. Gesindevermieter  
Immel, Fischerstr. 40, oder hl. Geißstr. 37  
bei Raffel, täglich anzutreffen.

Kalirte wie jeder Art Gummischuhe werden  
schnell und dauerhaft besohlt und reparirt  
Junkerstraße No. 49, 1 Tr. hoch.

Ein ordentlicher Bursche findet Aufnahme  
bei **Ed. David, Schlossermeister,**  
Kettenbrunnenstraße No. 14.

Ein Gehülfe fürs Materialg., der gute  
Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres  
bei Freudenhammer, Burgstraße No. 6.

Eine Bursche, der Lust hat Kammacher zu  
werden, kann in die Lehre treten bei A. Drog,  
Kammachermeister, Gr. Hommelstr. No. 8.

Ein gebildetes Mädchen, das auch im  
Schneidern sehr fertig ist, wünscht eine Stelle  
im Laden oder in der Wirtschaft. Näheres  
Schmiedestraße No. 10.

Zwei bis drei Pensionaire finden freund-  
liche Aufnahme Burgstraße No. 5 parterre.

Robe Kleider werden zum Ausdrehen  
angenommen. **Ch. Smorezinski,**  
Brückstraße 29.

Wer ein noch brauchbares griechisches  
Lexikon von Kost oder Passow zu ver-  
kaufen hat, beliebe seine Adresse in der Er-  
pedition d. Bl. einzureichen.

In der Elbinger Gegend wird ein Gut  
von ca. 400 Morgen Größe und den ent-  
sprechenden Wiesen zu kaufen gesucht. Mit  
den nöthigen Details versehen X. Z. 1. ge-  
zeichnete franco Offerten besorgt die Exped.  
dieser Zeitung.



# Deutsches Haus.

Nachdem ich den hierselbst am Friedrich-Wilhelms-Platz No. 7. belegenen, mit 19 komfortabel ausgestatteten Logirzimmern so wie mit geräumigen Stallungen und Remisen versehenen Gasthof „Deutsches Haus“ käuflich übernommen und durchweg bequem und elegant eingerichtet habe, erlaube ich mir, denselben, und die darin befindliche Restauration nebst Billard, dem verehrten hiesigen Publikum so wie allen Reisenden zur geneigten Benutzung bestens zu empfehlen.

Für gute Küche, vorzügliche Weine, Biere und sonstige Getränke werde ich stets Sorge tragen und mich bemühen, durch aufmerksame Bedienung und solide Preise mir die Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erwerben.

Table d'hôte um 1 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.

Elbing, im Oktober 1859.

## J. G. Klatt.

### Mäntel und Jacken

in **Chinchille, Double-Stoff** und **Tuch** empfiehlt  
in größter Auswahl

### J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Eine neue Sendung

### Victoria- und Piquée = Röcke

empfang

### J. UNGER,

Fischerstraße No. 2.

### Allen Leidenden und Kranken

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ahrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstockungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, (13. Abdruck) unentgeltlich zusenden.

Dr. F. Kühne in Braunschweig.

### Germania.

Lebens- Versicherungs- Actien-  
Gesellschaft in Stettin.

Grundcapital:

Drei Millionen Thaler Pr. Crt.

Für Vermittelung von Sterbecassen-,  
Pensions-, Leibrenten-, Aussteuer-  
und Kinder-Versicherungen, überhaupt  
allen Versicherungen auf den Lebens- und  
Todesfall empfiehlt sich

der Haupt-Agent

**Albert Reimer.**

Firma: **Reimer & Schmidt,**  
Spieringsstraße No. 1.

Für **Pugmacherinnen**  
empfehlen wir Sammet, Seiden-  
zeug, Velpel in verschiedenen  
Farben, Blumen, Hutgestelle zu  
bekannt billigen Preisen, Draht  
u. d. m. **Rahn & Rolling.**

### Landwirthschaftliche Maschinen

und Ackergeräthschaften, sowie diverse  
Gutswaaren, aus der H. Hotop'schen  
Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten  
Preisen verkauft.

Nähere Auskunft ertheilt Unterzeichneter  
und stehen die Maschinen u. s. w. in der  
Fabrik Neustädtische Wallstraße No. 161. zur  
Ansicht.

Reparaturen an landwirthschaftlichen  
Maschinen werden, gleich früher, prompt be-  
sorgt.

**Gustav Evers,**

gerichtlicher Verwalter der Hotop'schen  
Konkurs-Masse.

### Die Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt

von

### C. F. Steckel

in Elbing,

empfeilt ihre verschiedenen Arten Säckel-  
maschinen, Ausmaschinen etc. zu den  
billigsten Preisen.

Eine ansehnliche Parthie vorzüg-  
lich abgelagerte Bremer Cigarren  
aus guten Fabriken wird für fremde Rech-  
nung, um schnell zu räumen, zu sehr bil-  
ligen Preisen durch mich verkauft.

**Carl A. Frentzel,**

Lange Heil. Geiststraße No. 54.

Unsere bedeutenden Vorräthe in  
**Tapeten und Rouleaux**  
empfehlen zur geneigten Beachtung  
**E. Klose & Noss.**

Mein

### Sarg-Magazin

bietet stets die größte Auswahl zu äußerst  
billigen Preisen **A. E. Küster,**

Kurze Hinterstraße No. 13.



Zehn Ochsen, für den Mastfahl,  
stehen zum Verkauf. Wo? sagt die  
Expedition d. Blattes.



Sprung-Böcke, (Abstammung  
Negretty) stehen von heute ab in  
hiesiger Herde jederzeit zur An-  
sicht und Verkauf.

**Ruppen bei Saalfeld.**

Buchholz.

In meinem Hofe in Unterferbswalde  
ist gutes Haferstroh zu verkaufen.

E. Zimmermann.

Die Getreide-Schüttungen  
im „Dampfschiff-Speicher“ habe  
ich zu vermietthen

**Arnold du Bois.**

Zwei Wohngelegenheiten, bestehend aus  
5 und 4 heizbaren Zimmern, Entrée, Mäd-  
chen-Stube, großer heller Küche etc. sind zu  
vermietthen und von sogleich ab zu beziehen  
bei

Fr. Fornig.

Eine möbelirte Stube ist zu vermietthen.  
G. Preuschoff, lange Hinterstraße No. 12.

Ein Hauslehrer sucht eine Stelle. Näheres  
Wasserstraße No. 35., beim Lehrer Drosche.

Während meiner vieljährigen Beschäfti-  
gung an einer Realschule in Danzig, habe  
ich sowohl in allen Wissenschaften, wie auch  
im Lateinischen, Griechischen und Französi-  
schen unterrichtet, darum bin ich geneigt auch  
hierin Privatstunden zu ertheilen. Außer-  
dem bereite ich privatim Schüler für die  
verschiedenen Klassen höherer Lehranstalten  
vor.

**W. Swierzewski,**  
Fischerstraße No. 10.

Ein Hauslehrer, sehr empfohlen, schon im  
gelegten Alter, musikalisch, u. der lat. u.  
französl. Sprache mächtig, sucht wo möglich  
sogleich, eine Stelle als Privat- oder  
Hauslehrer. Näheres Nachweis giebt die  
Expedition dieser Zeitung.

Ein theoretisch praktisch gebil-  
deter Brauer wünscht die Leitung einer  
größeren Brauerei zu übernehmen.

Näheres in der Expedition.

Für ein junges, anspruchloses Mädchen  
wird eine Stelle, womöglich auf dem Lande  
und mit etwas Gehalt, zur Erlernung der  
Wirthschaft oder zur Hülfe der Hausfrau  
gesucht. Näheres in der Weissig'schen  
Bade-Anstalt.

**100 Schock gutes Deckrohr**  
werden sofort zu kaufen gewünscht. Das Nä-  
here erfahren Verkäufer im „Goldenen Ring“,  
alter Markt No. 48.

**200 Thaler** werden auf ein hiesiges  
Grundstück gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein noch gut erhaltenes Piano wird  
von gleich zu mietthen gesucht. Gefällige  
Adressen unter A. B. 13. werden in der  
Expedition d. Bl. entgegen genommen.

Bestellungen auf vorzüglichsten trockenen  
Preistorf nimmt der Kaufmann W. J. Köh-  
rich, Königsbergerstr. No. 51. entgegen.

Eine Briestafel mit einem Gewerbeschein  
und kleinen Obststammchen ist von Hansdorf  
bis Schönwiese verloren. Auf dem Königl.  
Landrathsamte in Elbing oder bei dem Schulzen  
Wönig, Pangritz-Colonie, gefällig. einzureichen.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von  
Agathon Bernich in Elbing

Beilage



## Aus der Provinz.

7 Marienburg, 20. Oktbr. Nach der so eben eingegangenen Instruction für die höheren Bürgerschulen soll Ihre Elbinger Bürgerschule zu denen 1. Klasse, die Petri- und Johannischule in Danzig dagegen zu denen 2. Klasse gehören; kaum glaublich! — Die Schillerfeier soll auch bei uns festlich begangen werden, Vormittags durch eine große Schul-Feier, Abends durch Aufführung von lebenden Bildern aus Schillers „Glocke“ und Illumination. — Herr Schring gedenkt am 2. November wieder in Elbing zurückgekehrt zu sein.

Danzig. (R. G. Z.) Die Wahl des Stadtschulraths, welche so lange und in so hohem Grade die Gemüther in Spannung versetzt hatte, ist in der so eben geschlossenen Konferenz der Stadtverordneten erfolgt. Sie fiel auf den ehemaligen Gymnasialdirektor Kreyenberg in Halberstadt. Von den anderen Bewerbern, welche mit auf die Liste gekommen waren, fielen die Herren Büttner (Elbing), Dhlekt (Königsberg) und Kirschner (Danzig) schon in früheren Scrutiniis aus, während Gosack (Danzig) mit Kreyenberg zur engsten Wahl kam. Von 49 Stimmberechtigten erhielt schließlich Gosack 24, Kreyenberg 25 Stimmen. — Mit einem Schillerfest-Comité scheint man hier nicht genug zu haben; wie es heißt wird in diesen Tagen ein neues Comité für eine große und volkstümliche Feier des Schillerfestes gebildet werden und soll zu diesem Zweck in einem hiesigen großen Lokal eine öffentliche Besprechung stattfinden. — Der Prinz-Admiral Albalbert trifft den 21. hier ein. — Seit einigen Tagen wird hier ein norwegischer Schiffsführer vermisst, welcher mit seinem Schiff hier angekommen war und jetzt spurlos verschwunden ist. Sein Schiff liegt festgelegt und wartet vergebens auf den Führer. Am 20. hat man im Jäskenthale die unbekleidete Leiche eines unbekannten Mannes, armselige Kleidungsstücke unfern davon, aufgefunden. — Die Cholera will unsere Stadt leider immer noch nicht verlassen; in den letzten Tagen vorher waren nur noch so vereinzelte Fälle vorgekommen, daß man auf das Erlöschen der Krankheit hoffte, vom 19. bis 20. aber sind wieder 6 Erkrankungen gemeldet.

Graudenz. (G. G.) In dem hiesigen Königl. Schullehrer-Seminar hatte seit einiger Zeit eine contagiose Augenentzündung um sich gegriffen, an der die meisten der Zöglinge erkrankt waren. Am vorigen Sonnabend nahmen Herr Provinzial-Schulrath Dr. Dillenburger aus Königsberg und Herr Medizinalrath Schnur aus Marienwerder, im Beisein des Herrn Dr. Wollmann, Kenntniß von dem Charakter und der Verbreitung der Krankheit und es wurde in Folge dessen eine sofortige Schließung des Seminars auf vier Wochen und Heimführung der Zöglinge, mit Ausbruch von etwa 15 schwererkranken, angeordnet. — Die Zeitungs-Annonce hat in neuester Zeit viele Funktionen übernommen; ziemlich neu möchte es aber sein, daß Jemand zu seiner Hochzeitsfeier, im Namen seiner Schwiegereltern, seine Freunde öffentlich durch das Wochenblatt einladet. Eine solche Einladung enthält die No. 98. des hiesigen „Geselligen.“

Königsberg. Die Eydtkuhner Eisenbahnstrecke, in Jahr und Tag mit verstärkten Kräften und Mitteln sehr rasch gefördert, ist zum größten Theil so weit fertig, daß die Schwellen und Schienen gelegt, die Zwischen-Stationen im Bau vollendet und auch die nöthige Anzahl von Gebäuden auf dem Terrain unseres Königsberger Bahnhofes errichtet sind, welche hier zu den Zwecken der Eydtkuhner Königsberger Bahnlinie dienen. Auf mehreren Punkten werden bereits Probefahrten mit Drahtseilen gemacht. Wird diese Eisenbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben, was in Balde zu erwarten steht, dann dürfte dadurch zwischen Deutschland und Rußland eine festere Belle-Alliance geschlossen sein als zwischen Deutschland und Frankreich durch die feste Rheinbrücke, welche vor wenigen Tagen, am 3. Oktober 1859, eingeweiht wurde. — Bei unserem neuen, nunmehr vom 15. Oktober 1843 bis 15. Oktober 1859, somit seit 16 Jahren währenden Königsberger Festungsbau ist außer dem fertigen Sachseimer, Königs-, Hofgärtner- und Ausfall-Thore am letzten Geburtstage des Königs nunmehr auch das Tragheimer Thor im Neubau fertig und dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Es bleiben auf den übrigen, zum größten Theil auch fertig gewordenen Festungslinien nur noch drei Stadt- und Festungs-Thore im Bau zu vollenden und dieses sind: das Steinhammer, Friedländer und Brandenburger Thor. Letzteres kommt nahe dem Eisenbahnthor zu liegen, während das alte Brandenburger Thor, welches früher die Berliner Chaussee längs dem Rastgarten mit der Brandenburger Straße in Verbindung brachte, durch die davor aufgeschütteten Erdwerke und gelegten Festungsgräben eingegangen ist. Von großen Fortifikationswerken sind vollendet, zum Theil von Garnisonstruppen bezogen: das riesige Fort Grolmann und das Mittel-Reduit auf Herzogacker, der Dohnathurm und Wangelthurm auf beiden Seiten des Oberteiches, das Fort Friedrichsburg am Pregel; außerdem die Schleusenwerke, Pulver-, Exercier-, Block-, Wasch-, Arrest-, Stall-, Reithäuser u. s. w. Durch die auf beiden Ufern des Pregelstromes angelegten Fortifikationswerke von Königsberg bis zur Pregelmündung ins frische Haff, über eine Meile lang, erhält unser Pregel das Ansehen der bestfestigten Dardanellenstraße und somit ist Königsberg, als Festung ersten Ranges, schon jetzt sehr stark geschützt gegen feindliche Angriffe von Lande und Wasser. Hat durch alle diese das Terrain umgestalteten Festungsarbeiten die landschaftliche Schönheit unserer Gegend hin und wieder auch leiden müssen, so sind dafür, namentlich durch die Verschönerungsanlagen auf dem Glacis herrliche Promenaden entstanden,

die uns jene mehr als ersetzen. — Das Fest-Programm zum Schillerfeste ist größtentheils veröffentlicht, was wir zur Ergänzung noch beifügen hätten, wäre die Absicht zur Errichtung einer kolossalen Schillerbühne auf irgend einem großen öffentlichen Plage geschmückt mit dem Lorbeer-Kranze, Abends festlich beleuchtet, vom Volke umringt und angesungen, während an den Festtagen davor Kapellen musicierten werden, um dem Volke einen Gratis-Ohrenschmaus zu bereiten (wenn notabene etwa eintretende nordische Kälte das öffentliche Concertieren nicht verbietet). — Gestern ist im Handwerkerverein der provisorische Vorstand definitiv auf ein Jahr gewählt.

## Ämtliche Verfügung.

### Schankmachung

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Otto Reimer hier selbst werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

5. November d. J.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 17. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichts-Rath Schliemann, im Verhandlungs-Zimmer No. 12. des Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geordnetfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Dickmann und von Fordenbeck, so wie die Justiz-Räthe Scheller und Schueler hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 7. Oktober 1859.

Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

## Publicandum.

In der Maschinenbauer Heinrich Hotopschen Concursache ist der ursprünglich auf den 11. Juli d. J. festgesetzte Tag der Zahlungs-Einstellung zufolge neuer Ermittelungen anderweit auf den 20. Mai d. J. festgesetzt worden.

Elbing, den 8. Oktober 1859.

Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

## Bekanntmachung.

Am 29. Oktober c. von 9 Uhr ab im Zimmer No. 3. General-Auktion.

Königliches Kreis-Gericht.

## Bekanntmachung.

Die Jahresrechnung von dem Gemeindegut der Altstadt pro 1858 ist zur Einsicht der resp. Corporations-Mitglieder auf 8 Tage in der Registratur der Herren Stadtverordneten ausgelegt worden.

Elbing, den 17. Oktober 1859.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Jahresrechnung von dem Gemeindegut der Neustadt pro 1858 ist zur Einsicht der resp. Corporations-Mitglieder auf 8 Tage in unserer Kalkulatur ausgelegt worden.

Elbing, den 17. Oktober 1859.

Der Magistrat.

## Königliche Ostbahn.



Die auf der Betriebs-Abtheilung Marienburg bis Königsberg angesammelten 71 1/2 Klafter alte Telegraphenstangen sollen im Wege der Licitation an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Hierzu stehen folgende Termine an:

- 1) am 24. October c. Morgens 8 Uhr in Marienburg für 7 1/2 Klafter, Morgens 11 Uhr in Grünau für 5 1/2 Klafter, Nachmittags 3 Uhr in Elbing für 7 Klafter;
- 2) am 25. October c. Morgens 9 Uhr in Guldemboden für 2 1/2 Klafter, Morgens 11 Uhr in Schlobitten für 5 1/2 Klafter, Nachmittags 1 Uhr in Mühlhausen für 7 1/2 Klafter, Nachmittags 5 Uhr in Braunsberg für 9 Klafter;
- 3) am 28. October c. Morgens 8 Uhr in Heiligenbeil für 7 1/2 Klafter, Morgens 11 Uhr in Woltnick für 6 1/2 Klafter, Nachmittags 2 Uhr in Kobbelbude für 6 1/2 Klafter, Nachmittags 4 1/2 Uhr in Königsberg für 6 1/2 Klafter.

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Terminen selbst bekannt gemacht.

Königsberg, den 17. October 1859.

Der Königliche Eisenbahn-Baumeister  
Heegewaldt.

Der Nachlaß mehrerer verstorbenen Hospitalisten soll

Montag den 24. October c.

von 9 Uhr Morgens ab

im heil. Leichnams-Hospital in öffentlicher Auktion gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Die Vorsteher.

Die Nutzung des Landes neben dem östlichen und westlichen Treidelwege in den Grenzen des hiesigen Fahrwassers soll auf 3 Jahre an den Meistbietenden überlassen werden und ist hiezu ein Termin auf

Montag den 31. October c.

Vormittags 12 Uhr

in der Wohnung des Kaufmanns Herrn Eb. Zimmermann angesetzt, wozu Pachtlustige hienit eingeladen werden.

Die Hafenbau-Deputation.

## Berliner Muster- und Modenzeitung.

Jährlich 24 große Bogen Text, über 24 fein colorirte Pariser Mode- (Stahlsch.) Bilder und 100 Muster- und Schnitttafeln, enthaltend über 2000 Vorlagen von Mustern und Schnitten aller Art. Preis pro Quartal 15 Sgr. Das neue Quartal enthält Anleitung und Muster zu einer neu erfundenen Arbeit: „Orientalische Sammetmalerei“, welche jede Stickerin überflüssig macht. Dreillers, Tischdecken, Glockenzüge, Decken, Lambrequins u. c. sind dadurch leicht herzustellen.

In Elbing vorräthig bei

Neumann-Hartmann.

Engl. Maschinenkohlen, Kamin- und Rußkohlen in bester Qualität offerirt vom Lager zu billigen Preisen

Carl A. Frentzel,

lange heilige Geiststraße 54.

Ein Sag Betten ist zu verkaufen und zwischen 11 und 1 Uhr zu besehen.

Fleischerstraße No. 12.



So eben erhielt **Plüsch- und Doubel-Jacken**, die ich der Billigkeit wegen bestens empfehle; **Rinder-Doubel-Jacken**, echt amerikanische **Gummi-schuhe** ebenso dauerhaft als solide im Preise bei

**Joh. Frankenstein.**

**Plüsch- und Leder-Taschen** in bedeutender Auswahl.

**Joh. Frankenstein.**

Im Besitze meiner sämmtlichen Mess-Baaren empfehle ich die modernsten **Stickeren, elegante Cigarren-fasten und Taschen, Wand- und Briefmappen** u. in anstatter Holz- und Lederarbeit. Alle möglichen **Toilet-gegenstände und Schmuck-sachen**, wollene **Häubchen, Kragen und Aermel**, so wie eine große Auswahl von **Gummi- und Filzschuhen** zu den billigsten Preisen.

**B. Moischewitz.**

Mein **Korb-Baaren-Lager** ist vollständig neu sortirt.

**B. Moischewitz.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft jetzt im Hause des Herrn **C. F. Koch**, lange Hinterstraße 31. befindet.

In Anfertigung von **Touren, Scheitel, Flechten** u. s. w., werde ich stets bemüht sein, allen Anforderungen auf's Täuschendste und Geschmackvollste zuvorzukommen. Zugleich empfehle ich meinen neu decorirten Salon zum **Haarschneiden und Frisiren**, so wie mein gut assortirtes Lager bester **franz. Parfümerien**, ebenso neueste **Berliner Mützen, Chinilla- und Belours-Hüte, Schlipse, Cravatten** u. s. w. in elegantesten Façons.

**Otto Patry, Coiffeur.**

**Wasserdichte Sohlen.**

Eine neue Sendung **Gummi-Sarz** habe ich wieder erhalten; es eignet sich diese Masse besonders in nasser Witterung zum Selbstbesohlen jeder Gattung Fußzeug sowohl für Leder, Gummi, als Filz.

Ich empfehle dieselbe deshalb als praktisch und billig.

**C. B. Fischer,**

Heilige Geiststraße No. 58.

**Sarg-Magazin**

Kurze Hinterstraße No. 3.

Alle Gattungen große und kleine Särge, polirte, lackirte und beschlagene auch Noth-Särge, wie auch eine neue Art Rinder-Särge, aber nicht die billigsten, jedoch bei mäßigen Preisen.

**J. S. Erdmann,**

kurze Hinterstraße No. 3.

**Obstbäume** in allen Gattungen, **Frucht- und Ziersträucher, Park- und Alleebäume**, vorzüglich **Linden, Kastanien etc., Trauer-Eschen, Blumen-Bouquette, Kränze, Topfpflanzen** für **Zimmer-Decoration** in großer Auswahl, **Blumen-zwiebeln**, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus** für Topfzucht so wie für Gartensfor empfiehlt billigst

**A. Hummler,**

auß. Mühlenbamm No. 25.

**Wein-Offerte.**

Durch billigen Einkauf von Weinen bin ich in den Stand gesetzt, nachstehende Sorten als besonders preiswerth empfehlen zu können:

Chateau Larose . . .	pro Flasche 11 Sgr.
St. Julien . . . . .	9½ "
Medoc St. Estephe . .	8 "
Feiner Medoc . . . . .	7 "
Rüdesheimer . . . . .	14 "
Mosel . . . . .	7½ "
Alter Graves . . . . .	12½ "
Franzwein . . . . .	9 "
Muscat Lünell . . . . .	10 "
Muscat . . . . .	7 "
Alter Portwein . . . . .	18 "
„ Madeira . . . . .	18 "
Champagner v. Lambry „	50 "
„ Mousseux „ „	37½ "

**S. Bersuch.**

Von der sehr beliebten Eau de Cologne „**Esprit de Victoria**“

bält großes Lager und offerirt die einzelne Flasche zu 7½ Sgr., das Duzend 2 Thaler 18 Sgr.

**S. Bersuch.**

**Freitag, den 28. October**  
c. **Vormittags 9 Uhr** sollen die dem Herrn Rittergutsbesitzer **Krispin** beim Umzuge entbehrlich gewordenen mahagoni und birkene Möbel als: 1 mahagoni Flügel mit englisch. Mechanik, 1 do. Sophatisch mit Einschiebbretter, 1 do. Sopha mit rothem Plüsch, 2 Duzend Rohr-stühle, Komoden, 1 Caibsekretair, 1 Spiegel-schrank, Bücherspinde, Spiegel, 1 Schreib-pult und diverse Hausgeräthe u. im Hause **Spieringsstraße No. 10.** durch Auktion versteigert werden.

**Böhm.**

**Verpachtung.**

Eine **Holländer Mühle** mit 3 Mahl- und 1 Graupengange, Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und ca. 20 Morgen kalm. Land, alles in gutem Zustande, soll eingetretener Umstände auf mehrere Jahre verpachtet werden und ist zu jeder Zeit zu übernehmen.

**P. Claassen,**

Heil. Geiststr. No. 43. in Elbing

Ein **Material-Gehülfe** mit guten Attesten versehen, über dessen gute Führung von einem hiesigen Kaufmann Auskunft ertheilt werden kann, wünscht sobald als möglich eine Condition. Bitte zu melden Heil. Geiststraße No. 43. bei **P. Claassen.**

Große und kleine ländliche Besitzungen, städtische und vorstädtische Grundstücke mit und ohne Land, Nahrungs- und Privat-Häuser jeder Art, Gartenbuden, Gasthäuser mit Land, Bäckereien, Mühlengrundstücke und andere zu jedem Gewerbe passende Grundstücke weist zum Verkauf nach

**P. Claassen,**

heilige Geiststraße No. 43. und enge Gassen-Ecke.

300, 600, 1000 und 2000 Thlr. sind auf Besitzungen mit Land auf erste Hypothek im Elbinger Gerichtskreise zu begeben, Wechsel werden discountirt von

**P. Claassen,**

heilige Geiststraße No. 43, enge Gassen-Ecke.

Ich bin mit einer Ladung **Graubenger Eßkartoffeln** hier und liege ohnweit der hohen Brücke, verkaufe selbige pro Scheffel zu 13 Sgr., in der Mehrzahl billiger.

Schiffer **Lauson** aus **Kanitzken.**

Eine frischmilchige junge **Kuh** und das 14tägige **Saugkalb** derselben, auch ein fettes **Schwein** stehen zum Verkauf in **Pr. Königsdorf** bei der **Wittwe J. Zuther.**

**4 Morg. Land** in der **kl. Mische-lau** sind zu verpachten oder zu verkaufen.

**J. Willms,** Spieringsstr. No. 29.

Eine **kl. Bäckerei** ist sofort billig zu verpachten durch

**C. W. Helms,**

Neust. Schulstr. No. 1.

Die Schüttungen des **Luchs-Speichers**, am **Wasser No. 10**, sind zu vermieten **Moris Mühle.**

**Wasserstraße No. 88.** ist ein Zimmer zu vermieten.

**2 Stuben** mit Möbel sind zu vermieten **Weber, Instrumentenmacher.**

**2 Zimmer** nebst Zubehör sind sogleich zu vermieten **l. Hinterstraße No. 26.**

Zur Verpachtung der **Milchnutzung** von ca. 20 Rügen in **kl. Marwitz** steht daselbst ein **licitationstermin Freitag, den 28. October Vormittags 10 Uhr an.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich alle in mein Fach schlagende Kürschnerarbeiten auf Bestellung gut und billig mache und bitte auch meine werthen Kunden mich recht viel mit Aufträgen zu beehren. Auch werden alte Muffen wieder gut und billig aufgearbeitet bei

**H. L. Gehrmann,**

Kürschner-Meister,

Mauer- und Fleischerstraßenecke 14.

Privatstunden wünscht zu ertheilen **Dr. Scheinert, Junferstr. 37.**

Ich wohne jetzt nicht mehr in **Englischbrunnen**, sondern **Vorberg No. 10.**, in **Elbing.**

**W. Th. Schring.**

Ich wohne jetzt neustädtische **Wallstraße No. 15.**

**Teschke, Böttchermesser.**

Ein **milthärfterer junger Mann**, der in hiesiger Provinz die **Brau- und Brenneret** gründlich erlernt und über sechs Jahre im Auslande, in großartigen **Brau- nebst Brennereten** servirt hat, ist in sein Vaterland zurückgekehrt und bietet den Herren **Brau- und Brenneretbesitzern** seine Dienste an. Hierauf **Respektirende** werden gebeten ihre Adressen unter der Bezeichnung **R. S. der Redaktion d. Blätter** einzureichen.

Ein **Deconom**, welcher über seine Brauchbarkeit Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht von sogleich auf einem Gute als **Inspektor** eine Stelle. Gef. Adressen unter **R. S.** befordert d. Erved. d. Bl.

**1000 Thaler** sind zur ersten Stelle zu vergeben **Freudenhammer, Burgstraße No. 6.**

**2000 Thaler** werden auf ein ländliches Grundstück zu sicherer Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Die **Beleidigung**, welche ich dem **Schuh-machermester Herrn Manara** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. **Rnothe.**

**Montag, den 24. d. Mts.**  
**Musikalische Unterhaltung**  
wozu freundlichst einladet **P. Stabl.**

**Musikalische Unterhaltung**  
Montag den 24. October, wozu freundlichst einladet **R. Rünzel, Wasserstr. No. 68.**

**Tanz-Musik.**  
Sonntag den 23. d. M. in der **Erholung.**  
Montag: musikal. Unterh. im kleinen Saale.

**Neue Welt.**

Sonntag den 23. d. M. **Tanz** statt.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
**Agathon Bernich** in **Elbing.**  
Gedruckt und verlegt von  
**Agathon Bernich** in **Elbing.**